

Informationsblatt Nr. 82 Mai 2022

Start in die Saison

Die Saison hat begonnen, und zwar erstmals seit zwei Jahren pünktlich. Eine erste bestellte Sonderfahrt gab es bereits am 19. April.

Nach der obligatorischen Schienenreinigung war am 7. Mai der erste öffentliche Fahrtag des Jahres. Mit insgesamt 190 Fahrgästen und 103 Museumsbesuchern (darunter 29 Kinder) war es zwar kein Rekord, aber doch für alle beteiligten Vereinsmitglieder recht anspruchsvoll. Wenn es weiter so gut läuft, können wir zufrieden sein. Vorbestellungen gibt es bereits bis zum September.

Aktuelle Projekte

Auch die örtliche Presse berichtete positiv und griff dabei die beiden aktuellen Projekte des Vereins auf: Einmal die Streckenverlängerung zum Lutherplatz, für die gebrauchte Straßenbahnschienen gesucht werden, und zum anderen Umbau-

maßnahmen am und im Museumsgebäude. Wir hatten uns hierbei erfolgreich um finanzielle Förderung im Rahmen des Programms „Neustart Kultur“ beworben. Dieses von der Bundesregierung aufgelegte Programm soll vor allem überwiegend privat finanzierten Kultureinrichtungen einen Neustart nach den pandemiebedingten Schließungen und Einschränkungen erleichtern. Es begann bereits im Sommer 2020 und hat mittlerweile einen Umfang von 2 Milliarden Euro erreicht. Einen kleinen Teil davon erhalten wir.

Wir wollen damit in diesem Jahr vor allem den bisherigen Versammlungs- und Schulungsraum im Obergeschoss des Museums erneuern. Er soll dabei so umgestaltet werden, dass er auch als Erweiterung der Kinderecke und für Sonderausstellungen nutzbar ist. Als erste Sonderausstellung ist für April 2023 in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe

In dieser Ausgabe

Start in die Saison

Vor 125 Jahren Eröffnung der
Pferdebahn in Jüterbog

Veränderungen im Umfeld

Kursächsische Postmeilensäulen und dem Verein für Sächsische Postgeschichte und Philatelie eine Ausstellung zu den Poststraßen in Sachsen, deren Vermessung und Markierung geplant. Ein aktueller Anlass ist das Jubiläum „300 Jahre kursächsische Postmeilensäulen“, das 2022 begangen werden kann. Die optisch attraktiven kursächsischen Postdistanzsäulen sind heute in vielen Orten (u.a. in Nossen und Roßwein) zu sehen. Döbeln besaß zwar ebenfalls zwei solche Säulen, jedoch sind diese leider nicht erhalten geblieben.



Lebhafter Verkehr am ersten öffentlichen Fahrtag des Jahres

Foto Barbara Müller

Die Nachfolger waren die königlich-sächsischen Meilensteine, deren Aufstellung wegen der Änderung des Maßsystems erforderlich geworden war. Ein solcher Stein ist in Döbeln am Oberfriedhof zu sehen; sein ursprünglicher Standort war aber weiter landwärts etwa in Höhe Tankstelle.

Als Erweiterung der Kinderecke ist ein physikalischer Reibungsversuch vorgesehen, um den unterschiedlichen Widerstand von Stahl auf Stahl (Rad auf Schiene) gegenüber anderen Kombinationen (Gummirad auf Pflaster) zu demonstrieren. Er ist natürlich auch für Erwachsene interessant, die immer wieder fragen „Kann denn das arme Pferd wirklich den schweren Wagen ziehen?“.

Angedacht sind Aktionen für Kinder, wie Sonderfahrten für Kindergärten und Schulklassen. In der Pandemiezeit war so etwas nicht möglich. Die Steigerung der Attraktivität gerade für Kinder ist auch wichtig, um langfristig Nachwuchs zu gewinnen.

AHN-Tagung in Graz

Der Nachwuchs war auch das Hauptthema bei der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Historischer Nahverkehr (AHN). Eigentlich findet sie jährlich statt, aber pandemiebedingt musste sie in den letzten zwei Jahren ausfallen. Nun konnte die bereits für 2020 geplante Tagung in Graz stattfinden, organisiert vom Tramway Museum Graz.

Mehrere Vereine berichteten über ihre Erfahrungen bei der Nachwuchsgewinnung. Dabei wurde einerseits der Weg „vom Kindergeburtstagskind zum Vereinsmitglied“ beschrieben, aber auch darauf hingewiesen, dass bei Jugendlichen Interessen wechseln können und bei Beginn der Ausbildung oder des Studiums der Kontakt oft abreißt. Daher wiesen andere Vereine darauf hin: „Nachwuchs muss nicht jung sein“ und berichteten, dass gerade mit Eintritt in das Rentenalter manche noch rüstige Senioren nach neuen Betätigungsfeldern suchen.

Ein Besuch beim befreundeten Verein Dampfbahnclub Graz diente auch als Anschauung für die Jugendarbeit. Drei Jugendliche sind dort Mitglied und arbeiten unter Anleitung, aber weitgehend selbstständig im Stellwerk bzw. in der Werkstatt und (ab 16 Jahren) auch als Lokführer. Der Verein nutzt vor allem kleine Echtdampf-Lokomotiven, während die Jugendlichen einen etwas größeren Akku-Triebwagen betreuen. Dass dieser bei den Fachbesuchern an diesem Tag besonderes Interesse fand, freute sie natürlich. So war schließlich auch eine Fahrt auf dem Rundkurs möglich.

Exkursionen führten u.a. nach Klagenfurt. Dort war die Straßenbahn 1963 stillgelegt worden. Einige Enthusiasten wollten die Erinnerung daran wachhalten und bauten die „Lendcanal-Tramway“. Diese Museumsbahn wurde ab 1977 als Pferdebahn betrieben, wie es 1891 bis 1910 bei der „richtigen“ Straßenbahn in der Stadt der Fall war. Als Wagen nutzte man vor allem die kleinen Beiwagen der Straßenbahn Innsbruck - Hall in Tirol. Aber so wie die Klagenfurter Tramway dann elektrisch fuhr, stellte auch die Museumsbahn um und baute

Ende der 1980-er Jahre eine alte Motor-draisine zu einem elektrischen Akkumulatortriebwagen um. Der versieht heute den Dienst auf der etwa 750 m langen Bahn und ist nicht ganz so eigenwillig, anspruchsvoll und kostspielig wie seine tierischen Vorgänger. An die erinnern nur noch einige alte Ansichtskarten und Fotos im Stadtverkehrsmuseum nahe der Abfahrtsstelle. Einen Sondereinsatz mit Pferden zu besonderen Anlässen hat es seit Jahren nicht mehr gegeben.

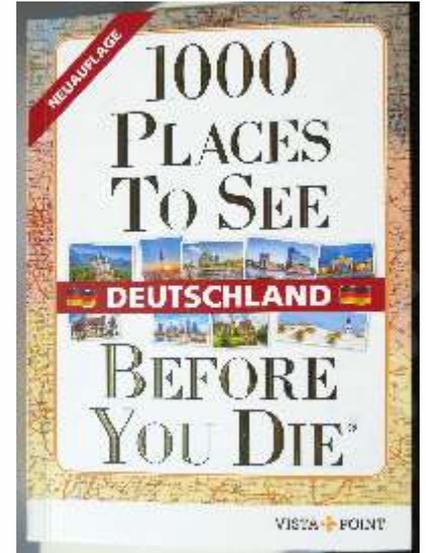
20 Jahre Traditionsverein

Manch einer wird es gar nicht bemerkt haben, aber wir hatten ein kleines Jubiläum: Vor 20 Jahren, am 20. Februar 2002 erfolgte die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister beim Notar.

Uns muss man gesehen haben...

Etwas überrascht erhielten wir das Belegexemplar eines im Vista Point Verlag Rheinbreitbach erschienenen Buches mit dem Titel „1000 Places To See Before You Die“, also übersetzt etwa „1000 Orte, die man gesehen haben muss bevor man stirbt“. Das Buch ist trotz seines Titels in Deutsch, und ein Ableger des gleichnamigen Titels der amerikanischen Reiseschriftstellerin Patricia Schultz, in dem sie bekannte und weniger bekannte, mitunter auch kuriose Reiseziele in aller Welt vorstellt.

Das vorliegende Buch, von mehreren Autoren erstellt, beschränkt sich auf Deutschland. Nach Bundesländern geordnet findet man hier verschiedenste interessante Orte und Objekte. Gegenüber der ersten Auflage von 2007 sind 300 neu hinzu gekommen. Und darunter ist auch die Döbelner Pferdebahn! Auf der Seite 931 werden wir vorgestellt.



Schienenreinigung vor dem ersten Fahrtag

Foto: Bernd Wetzig



Praktische Jugendarbeit beim Dampfbahnclub Graz

Vor 125 Jahren: Eröffnung der Pferdebahn Jüterbog

Vor 125 Jahren, am 20. März 1897 nahm die Pferdestraßenbahn in Jüterbog ihren Betrieb auf. Die Ablösung war wie in Döbeln der Kraftomnibus. Der erste Bus fuhr am 23. Juli 1928. Da aber der Busfahrer erkrankte, musste die Pferdebahn noch einmal einspringen und konnte erst am 3. August 1928 ihre letzte Fahrt durchführen. Sie bestand also fast zwei Jahre länger als die Döbelner.

In der Fachpresse wurde erst vor zwei Jahren die Jüterboger Straßenbahn ausführlich beschrieben, so dass hier darauf verzichtet werden soll.

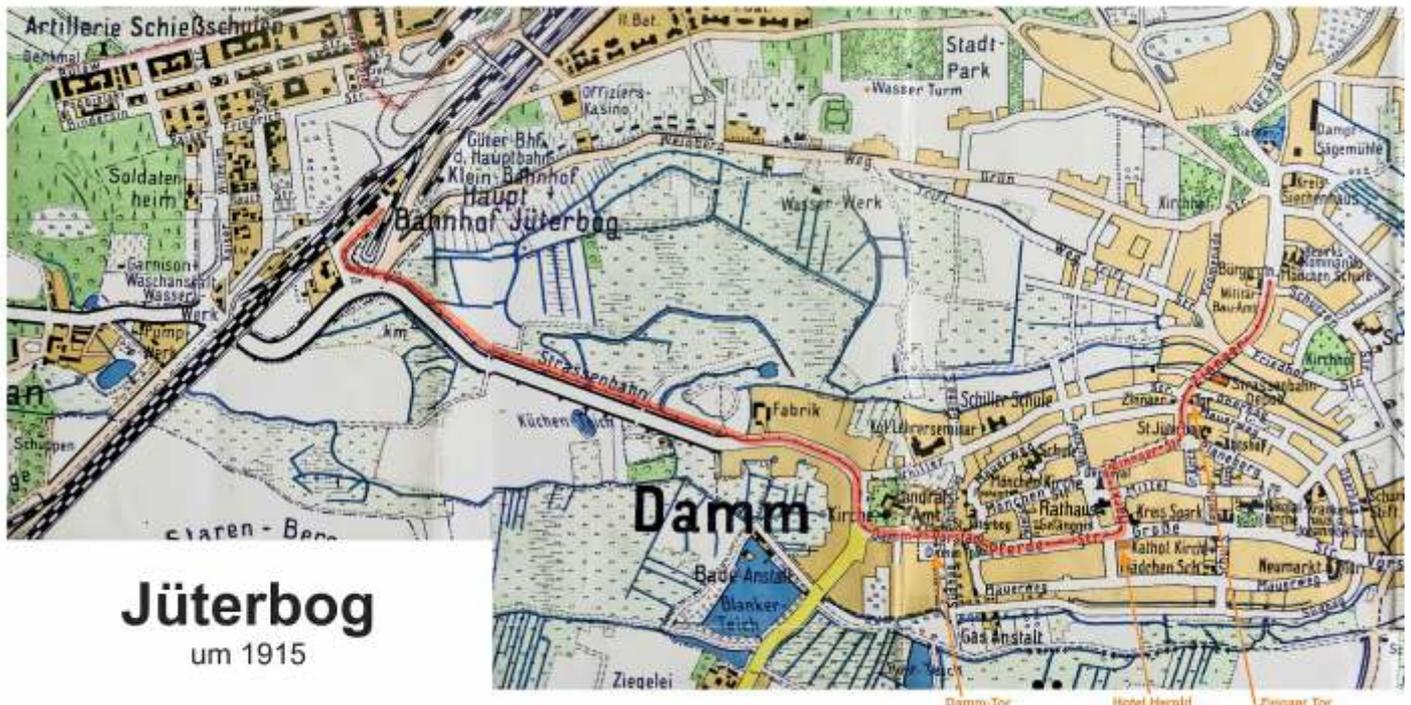
Es gibt heute keinen direkten Nachfolger der Straßenbahn, so dass es in Jüterbog keine Aktionen aus Anlass der Eröffnung vor 125 Jahren gab. Vor der Pandemie wurden zumindest gelegentlich Stadtführungen „auf den Spuren der Pferdebahn“ durchgeführt.

Ein Spaziergang entlang der 3,3 km langen früheren Trasse ist aber auch ohne Führer zu empfehlen, vielleicht mit Hilfe eines alten Stadtplans. Interessante Punkte sind der Bahnhof, die beiden Stadttore Dammtor und Zinnaer Tor (durch beide fuhr die Bahn hindurch), das jetzige Wohngebäude Große Straße/Kolhasengasse (früher Herold's Hotel, dessen Grundstück bis 1907 als Depot genutzt wurde), der Marktplatz (wo sich die einzige Ausweichstelle befand) und das Grundstück Zinnaer Straße 77, in dem ab 1. Oktober 1907 das Pferdebahndepot untergebracht war

Literatur

Wolf-Dietger Machel: Im Trab durch die Militärstadt - Aus der Geschichte der Jüterboger Straßenbahn. In: Verkehrsgeschichtliche Blätter, Berlin Jg. 47 (2020) Nr. 1 S. 2 - 14

Oben: Wagen 1 vor dem Bahnhof
Unten: Wagen 2 an der Stadtseite des Zinnaer Tors



Veränderungen im Umfeld

Wenn unser Pferdebahnwagen durch die Innenstadt fährt, erfreuen sich die Besucher auch am städtischen Umfeld. Etwas aber fiel dabei eher unangenehm auf: Das von manchen als „graues Elend“ bezeichnete Gebäude Zwingerstraße/Johannisstraße. Erbaut in den späten 1970-er Jahren passte es weder von der Größe noch vom Äußeren in die Innenstadt. Das der TAG Wohnen Döbeln gehörende Gebäude sollte eigentlich bereits 2020 umgebaut werden, aber wegen der bekannten Probleme begannen erst jetzt, Ende April diesen Jahres die Bauarbeiten. Das Gebäude wurde mit einem Gerüst und einer Schutzfolie versehen. Auf den ersten Blick könnte man denken, hier war der Verhüllungskünstler Christo am Werk.

Während der Gebäudeflügel zur Johannisstraße von der Grundform her gleich bleiben wird, soll der zur Zwingerstraße zeigende völlig umgebaut werden. Geplant ist ein stufenweiser Rückbau von erst fünf auf drei und schließlich zwei Etagen. Auf den Dächern sind Dachterrassen vorgesehen. Im Inneren entstehen Wohnungen unterschiedlichen Zuschnitts, im Erdgeschoss auch Gewerberäume. Wenn der Umbau abgeschlossen ist, wird der Weg von unserem Museum zum Niedermarkt und damit die Innenstadt um einiges attraktiver sein als bisher.



Impressum

Traditionsverein Döbelner
Pferdebahn e. V.

Niederwerder 6,
04720 Döbeln

Telefon: 03431 - 7 04 68 52

E-Mail:
info@doebelner-pferdebahn.de

Internet:
www.doebelner-pferdebahn.de

Vereinsregister des Amtsgerichts
Chemnitz: VR 5491

Steuernummer beim Finanzamt
Döbeln: 236/140/06676

Vorstand

Vorsitzender:
Jörg Lippert
joerg_lippert@web.de

Stellvertretender Vorsitzender:
Norbert Kuschinski

Schatzmeister:
Alfred Klepzig

Museum

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
(Pause 12 bis 13 Uhr)

Sonnabend 10.00 - 12.30 Uhr
(an öffentlichen Fahrtagen 10 bis
17 Uhr, Pause von 12 bis 14 Uhr)

Öffentliche Fahrtage 2022

am 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli,
6. August, 3. September und
1. Oktober. Abfahrten jeweils
nach Bedarf von 10 Uhr bis 12
und 14 bis 16.30 Uhr vom
Pferdebahnmuseum.

Unter Vorbehalt!

Oben: Der mit einer Schutzplane
verhüllte Gebäudeblock an der
Zwingerstraße, vom Pferdebahn-
museum aus gesehen.

Unten: Die Ecke Johannisstraße/
Zwingerstraße zu Beginn der Bau-
arbeiten Ende April